



Das Klinikum Wolfsburg prognostiziert ein Defizit von 14,9 Millionen Euro für das Jahr 2023. Gestiegenen Kosten stehen gleichzeitig weniger Patienten gegenüber. FOTO: BRITTA SCHULZE

Klinikum: Ausschuss stimmt dem Wirtschaftsplan zu

14,9 Millionen Euro Defizit – Weniger Patienten, aber höhere Kosten

VON OLIVER FRICKE

Wolfsburg. Im Klinikumsausschuss wurde der Wirtschaftsplan für das Klinikum Wolfsburg für das Jahr 2023 vorgestellt und von der Politik einstimmig empfohlen. Für die kommunale Einrichtung wird für das Jahr 2023 ein Defizit von 14,9 Millionen Euro prognostiziert. Die Herausforderung: Bei weniger Patienten und gestiegenen Kosten das Defizit zu verringern.

Der Haushalt der Stadt Wolfsburg weist ein 54 Millionen-Euro Defizit auf, daran erinnerte Klinikumsdezernentin Monika Müller zu Beginn. Darin sind die roten Zahlen aus dem Klinikum noch nicht mit eingerechnet. „Das sind wirtschaftlich schwierige Zahlen, die wir für dieses Jahr vorlegen – das ist aber kein Wolfsburger Alleinstellungsmerkmal.“

Bundesweit haben Krankenhäuser mit defizitären Haushalten zu kämpfen. „Kein Krankenhaus in Niedersachsen erwartet in diesem Jahr positive Zahlen, wir haben also nicht schlecht gewirtschaftet“, so Müller. Erträgen in Höhe von 181 Millionen Euro stehen Aufwendungen von 195 Millionen Euro gegenüber.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Auch die Pandemie hat Spuren hinterlassen. Hatte der Bund im Jahr 2022 noch 4,3 Millionen Euro Corona-Ausgleich gezahlt, fällt dieser in diesem Jahr flach. Die Kosten für Schutzmasken und Coronatests bleiben also am Klinikum hängen. Ein weiterer Grund für das Defizit ist der Rückgang der behandelten Patienten. Wurden im Jahr 2019 beispielsweise noch 32.539 Patienten behandelt, so waren es in 2020 nur noch 27.600. Die Kurve steige zwar wieder leicht an, habe aber noch nicht das alte Niveau erreicht.

Auch die Kosten für das Personal spielen eine Rolle. Im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit habe Wolfsburg einen Personal-Zuwachs von 8,4 Prozent. „Gleichzeitig haben wir aber einen Rückgang an Patienten von 12 Prozent“, erläuterte Müller. Angesichts dieses Ungleichgewichts könne nicht mehr wirtschaftlich gearbeitet werden. Im Jahr 2019 hatte das Klinikum im Durchschnitt 146 Euro Defizit pro Patient, für dieses Jahr wird mit 519 Euro gerechnet.

Bund und Land müssten Maßnahmen ergreifen, um gegenzusteuern, so Müller. Was der Bundesgesundheitsminister an Reformen vorgeschlagen habe, gehe in die richtige Richtung, müsse aber auch mit entsprechenden Geldern hinterlegt werden. „Das muss möglichst zügig umgesetzt werden, da können wir nicht mehr allzu lange warten“, so die Dezernentin.

Das Klinikum habe zudem in seinem Wirtschaftsplan Vorschläge zur Konsolidierung in Höhe von 4,5 Millionen Euro gemacht, wie Klinikumsdirektor André Koch dem Ausschuss berichtete. Die Rahmbedingungen seien angesichts zunehmender Ambulantisierung schwierig. „Patienten, die nicht stationär behandelt werden, fehlen uns“, so Koch. Das nehme von Jahr zu Jahr zu. Ein Potenzial stelle hingegen die Erweiterung der Geriatrie von 26 auf 40 Betten dar. Angesichts der älter werdenden Gesellschaft rechne das Klinikum mit steigenden Patientenzahlen.

Der Fachkräftemangel habe zugenommen, so Koch. Auch das führe dazu, dass weniger Patienten versorgt werden können. Die Personal-Untergrenzen-Verordnung habe zudem dazu geführt, dass drei Stationen geschlossen werden mussten. Die Versorgung habe dort nicht mehr sicherge-

stellt werden können. Die Mindestanzahl an Pflegekräften werde eingehalten, „sonst würden wir unsere Mitarbeiter überdurchschnittlich belasten. Wir tun dies auch im Sinne unserer Patienten“, betonte Koch. Beim Personal werde von 6,5 Millionen Euro Mehraufwand ausgegangen.

Abschließend stimmte der Ausschuss zwar einstimmig für den Wirtschaftsplan, Ausschussmitglieder äußerten jedoch die Befürchtung, ob nicht eine mögliche Insolvenz oder Privatisierung im Raum stehe. „Der Standort Wolfsburg ist sicher, für uns stellt sich diese Frage nicht“, entgegnete Dezernentin Müller. Das Klinikum sei ein Schwerpunktversorger für viele Menschen in der Region. Viele kleinere Klinikstandorte als Wolfsburg seien hingegen schon von einer möglichen Schließung betroffen.

SCHÜCO

Fenster & -Türen,
Wintergärten & Überdachungen
aus Aluminium und Kunststoff
ab Werk Helmstedt

Beratung, Herstellung, Aufmaß
und Montage

Wilton

Wilton Bauelemente GmbH
Dieselstraße 3
38350 Helmstedt
Tel: 05351 55 61 0 Fax 55 61 51
info@wilton.de www.wilton.de

Sonderaktion bis 28.02.2023
☎ 05351/424757 Internetpräsenz: gloger.com

V. Gloger
31 Jahre

Haustüren Vordächer Terrassenüberdachungen Wintergärten Markisen Garagentore Fenster & Rollläden Schiebeanlagen Faltnlagen

Beratung in der Ausstellung oder bei Ihnen vor Ort, ausschließlich nach Terminvereinbarung mind. 22% RABATT

HELMSTEDT GRÖPERN 49, vom Fenster bis zum Garagentor
Sommersdorf Bergstraße 48, Produktion und Logistik

HAUS-DACH GmbH

Dachdeckerarbeiten Zimmerei

Ihr Dachexperte aus Gardelegen

TOP-Leistung zu TOP-Preisen! Telefon 0 39 07 / 77 82 92
Wir beraten Sie gern... www.haus-dach.de

Die Nr. 1 am Wochenende!

hallo
wochenende

EDEKA Fechner

Nur im EDEKA Fechner Frischfleisch in der Bedienung

FISCH leicht, lecker und abwechslungsreich!

Heringsfilet in Sahnesauce
mit Äpfeln, Zwiebeln und Senfgurken, in aromatischer Sauce,
n. G. = 1,29 100 g **TOP-PREIS 0,99** SIE SPAREN 0,30 €

Forelle goldgelb aus dem Rauch
n. G. = 1,99 100 g **TOP-PREIS 1,49** SIE SPAREN 0,50 €

JEDEN MITTWOCH: Forelle & Stremellachs frisch aus dem Rauch

Norwegisches Lachsfilet
kräftig im Geschmack, ideal zum Braten, Dünsten und Grillen
n. G. = 2,99 100 g **TOP-PREIS 2,49** SIE SPAREN 0,50 €

(Angebote gültig vom 27.02. - 04.03.23)

EDEKA Fechner e. K.
Moerser Straße 53 • 38442 Wolfsburg-Ehmen
Telefon 05362 62443 • Mo. bis Sa. 7 bis 20 Uhr